

Delegiertenversammlung 2019 des FKV in Berumerfehn

Monika Heiken hört auf – Keine Nachfolgerin im Klootschießen

VORSTAND Aktivposten aus Schirumer Leegmoor verabschiedet sich aus beruflichen Gründen – Kritik an Helmut Eden

BERUMERFEHN/BUP – Sie bewältigen Saison für Saison einen Berg von Arbeit: Große Meisterschaften bis hin zu internationalen Titelkämpfen gilt es zu meistern, die Finanzen müssen stimmen, der Druck aufgrund nachlassender Mitgliederzahlen und sinkendem Leistungsniveau wird überdies immer größer, die Rufe nach Patentrezepten lauter. Und nicht zuletzt Krach wegen unzureichender und wettbewerbsverzerrender Boßelkugeln gilt es zu schlichten. Das Ehrenamt im dünn besetzten Vorstand des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) ist kein Zuckerschlecken. Jetzt

musst der nächste große Verlust gerade im sportlichen Bereich verkraftet werden: Aus beruflichen Gründen hat sich Monika Heiken aus Schirumer Leegmoor verabschiedet. Eine Nachfolgerin für ihr Amt der Fachwartin Hollandkugel und Kloot gibt es nicht.

Eden erhält Gegenwind aus dem eigenen Vorstand

Gerade Monika Heiken war in den vergangenen Monaten durch den krankheitsbedingten Ausfall von Helmut Eden (Wittmund) stark gefordert. Der wurde am Freitagabend als Fachwart Kloot und Hollandkugel zwar wiederge-



Herber Verlust. Monika Heiken verabschiedete sich aus dem FKV-Vorstand.

wählt, erhielt bei sechs Gegenstimmen aber offen Gegenwind: So stimmten der FKV-Geschäftsführer Peter Brauer und der oldenburgische Landesvorsitzende Helmut Riesner gegen ihn und zeigten damit deutlich, dass sie mit der Arbeit nicht zufrieden sind. Auch im Hinblick auf die anstehenden Europa-meisterschaften 2020 in Schleswig-Holstein und 2024 als Heim-EM in Neuhaarlingersiel fehlt weiterhin eine Fachwartin Boßeln. Dass sich Alwin Jurisch vom KBV Pfalzendorf im vergangenen Jahr dazu bereit erklärt hat, als Fachwart Boßeln im FKV mitzuarbeiten, ist ein Glücksfall. Der Verbandsvor-

sitzende Jan-Dirk Vogts hatte im KURIER-Interview seine nachhaltige Forderung nach einer Kaderbildung im Jugendbereich unterstrichen, um Talente intensiv und zielgerichtet fördern zu können.

Neuer Fachwart lässt sein Konzept offen

Immerhin zeichnen sich bei der Lehrarbeit nach jahrelangem Brachland Konturen neuer Anfänge ab: Vogts lobte Hillrich Reents und Hans-Otto Meenen für ihren Einsatz. So ist eine Lehrbroschüre entstanden. Als neuer Fachwart Jugend und Ausbildung wurde Hendrik Rüdibusch gewählt. Der Kloot-

schießer aus Vielstedt/Hude holte 2016 in den Niederlanden den EM-Titel im Standkampf. In Berumerfehn signalisierte er guten Willen, wie er seine neue zusätzliche Aufgabe – neben dem eigenen Training – angehen will, ließ er offen. Bewährte Kräfte im FKV-Vorstand wurden wiedergewählt: Andrea Fitze (Friedeburg) bleibt Geschäftsführerin mit dem Schwerpunkt Verwaltung. Sie ist gerade zum zweiten Mal Mutter geworden und fehlte bei der Versammlung. In ihren Ämtern bestätigt wurden auch Justitiar Joachim Karsjens (Wiesederfehn) und Medienwart Wilfried Gronewold (Aurich).

Johannes Trännapp neuer FKV-Vize

WAHLEN Hager wird zweiter Verbandsvorsitzender

Vor dem einstimmigen Votum wies der 62-Jährige zunächst deutlich auf seine Vorstellungen und Forderungen hin.

VON BERNHARD UPHOFF

BERUMERFEHN – Sein Ruhestand vom sportlichen Funktionärsamt hat nur drei Wochen gedauert: Nach zwölf Jahren an der Spitze hatte sich Johannes Trännapp gerade erst als Ehrenlandesvorsitzender von seinem Landesverband Ostfriesland verabschiedet. Bei seinem Heimspiel in Berumerfehn packte der Boßler von „Frisia“ aber prompt wieder an: Einstimmig wählten die 87 Delegierten Trännapp bei der Vertreterversammlung am Freitagabend zum neuen zweiten Vorsitzenden des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV). Vor dem Votum jedoch schrieb der 62-jährige Hager den Vertretern der 13 Kreisverbände aus Ostfriesland und Oldenburg seine Forderungen



verdiente Größe. Aus gesundheitlichen Gründen zog sich Johann Schoon zurück. Eine hohe Ehrung für ihn wird noch folgen. FOTOS (3): TEBBEN-WILLGRUBS

ins Stammbuch. Eindringlich forderte Trännapp dazu auf,

den seit längerer Zeit zu dünn besetzten FKV-Vorstand stärker zu unterstützen: „Wir brauchen Hilfe von allen Seiten.“

Dabei seien die oldenburgischen Kreise besonders gefordert, stellen sie doch nur einen kleinen Teil der Funktionäre am Vorstandstisch des Dachverbandes der insgesamt knapp 34000 Friesensportler. Seit Freitag sind es wieder zwei. „Ich erwarte von den Oldenburger Kollegen, dass sie ihre Pflichten erfüllen“, betonte Trännapp und unterfütterte prompt seinen Appell: „Auch bei den Wettkämpfen soll die Beteiligung paritätisch sein.“

Aber auch den FKV-Vorsitzenden Jan-Dirk Vogts, mit dem der Hager als ehemaliger Landeschef über die Jahre hinweg im erweiterten Verbandsvorstand zusammen gearbeitet hatte, wies der neue Vorstandskollege auf seine Schwerpunkte hin: „Wir reden viel übers Klootschießen. Wir müssen aber auch aufpassen, dass wir beim Boßeln den Anschluss nicht verlieren. Unsere



Neues Spitzenduo. Der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts (r.) gratulierte seinem neuen Stellvertreter Johannes Trännapp zu dessen einstimmiger Wahl.

FOTO: UPHOFF

Mitglieder wollen überwiegend boßeln. Dem müssen wir Rechnung tragen und uns auch da stark engagieren.“

Trännapp stellte ebenfalls in den Raum, ob es nicht sinnvoll sei, über die Strukturen im FKV nachzudenken. Man dürfe nicht nur von Versammlung zu Versammlung denken.

Seine Wahl erfolgte einstimmig. Da Johann Schoon aus Ardorf aus gesundheitlichen Gründen seinen Rückzug als stellvertretender Verbandsvorsitzender vollzogen hatte, waren die Ostfriesen gefordert, einen Nachfolger zu stellen. Das sind sie auch, wenn der Ammerländer Vogts, der seit

2005 den FKV führt, eines Tages die Verbandsleitung abgeben sollte. Trännapp wies seinen ostfriesischen Nachfolger Erwin Niehuisen aus Nenndorf daraufhin, rechtzeitig einen Kandidaten aufzubauen. Der konterte prompt: „Wir haben gerade unseren besten Mann abgegeben.“

Mini-Vergleich zum doppelten Jubiläum

BERUMERFEHN/BUP – Das 50-jährige Bestehen der International Bowloping Association (IBA) als Dachverband der Klootschießer und Boßler aus Irland, Italien, den Niederlanden und Deutschland sowie das 125-jährige Bestehen des Verbandes Schleswig-Holsteinischer Boßler (VSBH) sind Anlass für einen internationalen Vergleich am Himmelfahrtswochenende. Die gastgebenden Schleswig-Holsteiner erwarten Ende Mai dazu kleine Abordnungen der fünf IBA-Verbände. Je vier Männer, zwei Frauen, zwei Jugendwerfer und zwei Jugendwerferinnen kommen pro Disziplin zum Einsatz. Begonnen wird am 31. Mai (Freitag) mit dem Straßenboßeln und dem Feldkampf in Kaltenhörn. Abends erfolgt eine IBA-Tagung, die turnusgemäß vor einer anstehenden EM einberufen wird. Am 1. Juni (Sonntag) werden vormittags die Wettkampfstätten für die EM vom 21. bis zum 24. Mai 2020 in Meldorf und Süderhastedt besichtigt. Nachmittags folgt der Standkampf in Garding mit anschließender Siegerehrung.

Mehr Geld für den Nachwuchs anfordern

VERBANDSWESEN FKV finanziell gut aufgestellt – Chance wird nicht genutzt

BERUMERFEHN/BUP – „Finanziell geht es uns gut.“ Diese gute Nachricht durfte Peter Brauer auch in Berumerfehn verkünden. Der FKV-Geschäftsführer Finanzen aus Fahne verwies auf ein Bankguthaben des Dachverbandes der Klootschießer und Boßler aus Ostfriesland und Oldenburg zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 44.590 Euro. Eigentlich würde Brauer liebend gern entsprechendes Fördermittel an die Friesensportler für Lehr- und Jugendarbeit vergeben. Auch der Kauf eines eigenen Feldkampfgeländes fürs Training oder sommerliche Wettkämpfe mit der Hollandkugel sei problemlos finanzierbar. Seit Jahren sind die vorhandenen Gelder aber nicht wie gewünscht einsetzbar.

Mit 22.900 Euro stammt ein großer Teil der Einnahmen für 2018 aus den Mitgliedsbeiträgen. Zweiter großer Posten sind hier die Zuschüsse des Landessportbundes in Höhe von 31.000 Euro. Die Einnahmen im Vorjahr belaufen sich insgesamt auf 61.300 Euro. Demgegenüber stehen Ausgaben von etwa 63.400 Euro. Aber



Chance für die Jugend. Peter Brauer rief einmal mehr dazu auf, Fördermaßnahmen für den Nachwuchs anzumelden.

selbst die unterwartet hohen Auslagen von 16.000 Euro für die Deutschen Meisterschaften 2018 im Kreisverband Aurich konnten den FKV nicht treffen. Verbandsvorsitzender Jan-Dirk Vogts prophezeite in diesem Zusammenhang, dass dies

wohl die letzte DM gewesen sei. Begründung: Die kleinen Verbände aus Nordhorn und Nordrhein-Westfalen haben immer größere personelle Probleme.

FKV-Geschäftsführer Brauer begrüßte ausdrücklich die neuen Anfänge von Aktivitäten in der Lehrarbeit des Dachverbandes. Lange Jahre hatte er bedauert, dass der hier zur Verfügung stehende Finanzposten mangels zuständigem Personal nicht abgerufen werden konnte. Überdies rief Brauer zum wiederholten Mal die Landesverbände, Kreise und nicht zuletzt die Vereine dazu auf, Maßnahmen für die Jugendarbeit zur finanziellen Förderung anzumelden. Zumal der Landessportbund Niedersachsen hierfür weitere Fördergelder zur Verfügung stellt. Und der Hauptsponsor des FKV eine zusätzliche Förderaktion für den Nachwuchs im Verband angekündigt hat.

FKV-Chef Vogts unterstrich angesichts der guten Finanzlage, dass der Kauf eines Geländes als Feldkampfbahn „finanzierbar und organisierbar“ sei. „Wir sind für Vorschläge dank-

bar“, sagt der Ammerländer. Hindernisse bei den bisherigen Plänen seien entweder der Naturschutz oder der erste Zugriff durch die Landwirtschaft gewesen. Die Kehrseite der Medaille: Bei der DM in Aurich mussten allein 4500 Euro, so Brauer, gezahlt werden, um für einen Tag ein Stück Grünland für den Stand- und den Feldkampf zu mieten. Für das Werfen mit der Hollandkugel erwies sich dieses überdies als ungeeignet.

BESSERE AUSBILDUNG

„Früher haben die Kinder von ihren Großvätern und Vätern gelernt. Heute sind Übungsleiter gefordert. Wir müssen den ersten Schritt tun“, forderte FKV-Vorsitzender Jan-Dirk Vogts dazu auf, die Ausbildung zu verbessern. Viel Wissen drohe verloren zu gehen. Bei Lehrveranstaltungen sollen Übungsleiter geschult werden. Auch eine Kaderbildung sei erforderlich.

Höchste Ehrung des FKV für Johann Schoon

BERUMERFEHN/BUP – Johann Schoon vom KBV „Free herut“ Ardorf wird für seinen herausragenden ehrenamtlichen Einsatz die höchste Ehrung durch den Friesischen Klootschießerverband (FKV) erfahren. Das kündigte der Verbandsvorsitzende Jan-Dirk Vogts am Freitagabend bei der Vertreterversammlung im Kompaniehaus in Berumerfehn an. Aus gesundheitlichen Gründen hatte sich Schoon, der noch bei der EM 2016 in den Niederlanden für seine Klootschießer und Boßler aktiv war, nach sechs Jahren vom Amt des zweiten FKV-Vorsitzenden zurückgezogen. Sein ehrenamtliches Engagement begann er bereits 1972 als stellvertretender Schriftführer beim KBV Collrunge. Auch beim KBV Ardorf stieg er 1977 zunächst als Schriftführer ein. Bei „Free herut“ übernahm Schoon darauf als erster Vorsitzender Verantwortung. Im Kreis Wittmund fungiert er als zweiter Vorsitzender und davor als Vorsitzender des Schiedsgerichtes. Seine hohe FKV-Ehrung erfolgt in einem persönlichen Rahmen.